

# LA VANITÉ



Ein Film von  
**Lionel Baier**

**Mit Patrick Lapp, Carmen Maura, Ivan Georgiev**

Eine Koproduktion Schweiz-Frankreich,  
produziert von Bande à part Films & Les Films du Poisson

**Dauer : 75 min.**

**Kinostart : 22. Oktober 2015**

Foto Download : <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/983>

MEDIENBETREUUNG

Esther Bühlmann  
Tel. 044 261 08 57  
mail@estherbuehlmann.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG  
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich  
Tél. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11  
[www.frenetic.ch](http://www.frenetic.ch)

## SYNOPSIS

David Miller will mit dem Leben abschliessen – und nichts dem Zufall überlassen! Der kranke Architekt trifft sich in einem Motel mit Espe, Begleiterin einer Sterbehilfeorganisation. Doch Espe scheint das Protokoll nicht genau zu kennen. Miller braucht einen Zeugen, wie es das Schweizer Gesetz verlangt und versucht, den russischen Prostituierten Treplew vom Zimmer nebenan zu gewinnen. Im Laufe der Nacht entdecken die drei, dass Zuneigung und vielleicht sogar Liebe eigenartig hartnäckige Gefühle sein können.



## STAB

<b>David Miller</b>	Patrick Lapp
<b>Esperanza</b>	Carmen Maura
<b>Treplew</b>	Ivan Georgiev

## CREW

<b>Regie</b>	Lionel Baier
<b>Drehbuch</b>	Julien Bouissoux & Lionel Baier
<b>Kamera</b>	Patrick Lindenmaier
<b>Schnitt</b>	Jean-Christophe Hym
<b>Toningenieur</b>	Vincent Kappeler
<b>Ton</b>	Raphaël Sohier Matthieu Fichet Bruno Reiland
<b>Soundmix</b>	Stéphane Thiébaud
<b>Ausstattung</b>	Anne-Carmen Vuilleumier
<b>Musik</b>	Dimitri Chostakovitch, Claude Nougaro
<b>Produzenten</b>	Frédéric Mermoud, Bande à part Films (CH) Estelle Fialon, Les Films du Poissons (F)
<b>Executive producer</b>	Agnieszka Ramu
<b>Koproduzenten</b>	RTS Radio Télévision Suisse, SRG SSR
<b>Mit Unterstützung von</b>	Bundesamt für Kultur (EDI), Cinéforum, Loterie romande, Succès passage antenne SRG SSR, Succès cinéma, Suissimage, Procinéma Bern, La région Ile-de-France, Centre national du cinéma et de l'image animée & TV5 Monde
<b>Verleih Schweiz</b>	Frenetic Films

## 4 FRAGEN AN LIONEL BAIER

### ***Es heisst, La Vanité beruhe auf einer wahren Geschichte.***

Vor ein paar Jahren hat mir ein ausländischer Student an der Lausanner Filmhochschule eine erstaunliche Geschichte erzählt. Er verdiente seinen Unterhalt, indem er seine Dienste in einem Motel am Stadtrand anbot. Eines Nachts wurde er von seinen Zimmernachbarn aufgefordert, als Zeuge einem begleiteten Tod beizuwohnen. Nach einigen überraschenden Wendungen fand der begleitete Suizid schliesslich nicht statt. Was ihn erstaunte war, mit welcher Hartnäckigkeit man in der Schweiz versucht, den Tod in den Griff zu bekommen, während man in seiner Heimat alles tut, um zu überleben. Für mich ist es logisch, dass die Generation der Baby-Boomer sich die Frage des Todes sozusagen ergonomisch stellt: Sie hat den schönsten Teil des 20. Jahrhunderts erlebt – das Aufkommen der Anti-Babypille, die sexuelle Befreiung, den wirtschaftlichen Aufschwung ohne Grenzen, kurzum den Luxus der freien Wahl. Ich habe ein paar Zeilen niedergeschrieben und sie meinem Co-Drehbuchautor Julien Bouissoux zum Lesen gegeben. Gemeinsam haben wir dann dieser Anekdote „Fleisch an den Knochen“ gegeben.

### ***Patrick Lapp spielte bereits in ihrem Film Les Grandes Ondes mit. Im Gegensatz zu Carmen Maura, einer lebendigen Legende der 7. Kunst, weist er keine grosse Kinokarriere auf.***

Vor der Kamera gut zu sein, ist keine Frage der Zeit. Jeder Schauspieler kann ein paar Fertigkeiten lernen, die mehr oder weniger ziehen. Aber bei Carmen Maura sieht man schon bei den ersten Bildern von *Pepi Luci Bom* von Pedro Almodóvar, dass sie eine grosse Schauspielerin ist. Bei Patrick Lapp ist es ähnlich. Er hätte 200 Filme drehen können und dies hätte nur bestätigt, dass es eine Übereinstimmung gibt zwischen dem, was er ist und dem, was er darstellt. Als wir mit Ivan Georgiev, der Treplew spielt, erstmals das Drehbuch lasen, sagte mir Carmen: „Ich glaube, dass unser Trio funktioniert, weil wir nicht Schauspielern gleichen.“ Ich verstehe, was sie damit ausdrücken wollte. Niemand gibt vor, jemand anderer zu sein. Da Patrick Lapp und Carmen Maura grosse Verführer...und auch grosse Lügner sind, musste ich sie nicht führen, sondern nur begleiten.

### ***Weshalb haben Sie den Film vollumfänglich im Studio gedreht?***

Zuerst aus Freude am Künstlichen. Je mehr man im Studio versucht, konkret und realistisch zu sein, umso mehr produziert man Seltsames. Es war für mich wichtig, dass *La Vanité* kein Drama wird und das Thema Sterbehilfe keine Tränen auslöst. Ich wollte, dass der Tod ein Vorwand ist, um über das Verlangen im Leben der drei Figuren zu sprechen. Es ist genau das, was mich bei Tschechow fasziniert: Die Tragödie ablehnen, um den Figuren die Wahl zu lassen, ob sie tragisch sind oder nicht. Der Name Treplew und das Schlusszitat des Films sind der *Möwe* entliehen. Mir gefällt das Studio, weil es ein Ort ist, der nur einem einzigen Zweck dient, nämlich der Darstellung. Wie eine Theaterbühne. Man muss Leben in diesen Ort hineinbringen und ihm mit Respekt begegnen. Überraschenderweise mehr als wenn

man in natürlichen Dekors dreht. Es ist wie einen Schritt daneben zu machen, um die Situation besser in den Griff zu bekommen.

### ***Der Film vermittelt ein merkwürdiges Bild der Sterbehilfeorganisationen***

Electio, die im Film dargestellte Organisation, ist völlig fiktiv. Wir sind echten „Sterbebegleiterinnen“ und Ärzten begegnet, um die Prozeduren rund um die Sterbehilfe kennen zu lernen. Julien Bouissoux und ich fühlten uns völlig frei, nur das zu berücksichtigen, was uns gelegen kam. Die Begleiterinnen – es sind fast ausschliesslich Frauen – machen eine wichtige Arbeit. Sie sind sehr ehrlich in Bezug zu ihren altruistischen Motiven, aber auch in Bezug auf Persönliches, das sie zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit gebracht hat. Woraus besteht der Alltag dieser Frauen? Mich hat interessiert, was dem unmittelbaren Todesakt vorausgeht. Weil sich in einem solchen Moment das Leben zu verdichten, intensiver und reicher zu werden scheint. Als würde das Leben am Schluss noch mal alles daran setzen, dass man seinen Verlust bereut. Es gibt keine schönere Gelegenheit das Leben zu filmen, als auf der Schwelle des Todes.

## BIOGRAFIE VON LIONEL BAIER



Lionel Baier kommt 1975 in Lausanne in einer Familie polnischer Abstammung zur Welt. Ab 1992 beteiligt er sich an der Programmierung und Verwaltung des Kinos Rex in Aubonne VD. Von 1995 bis 1999 studiert er Phil 1 an der Universität Lausanne. Seit 2002 ist Lionel Baier Verantwortlicher der Filmbildung an der ECAL (Ecole cantonale d'art de Lausanne). Ende 2009 gründet er zusammen mit den Filmschaffenden Ursula Meier, Frédéric Mermoud und Jean-Stéphane Bron die Firma Bande à part Films. Lionel Baier ist ausserdem Vizepräsident des Stiftungsrates der Cinémathèque Suisse.

### Filmografie

- 2015 **La Vanité** (Spielfilm, 75')
- 2013 **Les Grandes Ondes (à l'ouest)** (Spielfilm 85')
- 2012 **En onze** (Kurzfilm 8')
- 2011 **Bon Vent / Claude Goretta** (Dokumentarfilm 58')
- 2010 **Low Cost (Claude Jutra)** (Spielfilm 54')
- 2010 **Toulouse** (Spielfilm 62')
- 2010 **Emile, de 1 à 5** (Kurzfilm 3'30'')
- 2008 **Un autre homme** (Spielfilm, 89')
- 2008 **Lausanne-Bellerive** (Kurzfilm, 3'30'')
- 2007 **Continuité nationale** (Kurzfilm, 30'')
- 2006 **Comme des voleurs (à l'est)** (Spielfilm, 112')
- 2004 **Garçon stupide** (Spielfilm, 94')
- 2002 **Mon père, c'est un lion** (Jean Rouch, pour mémoire) (Kurzfilm, 8'30'')
- 2001 **La Parade** (notre histoire) (Dokumentarfilm, 82')
- 2000 **Celui au pasteur** (Dokumentarfilm, 64')
- 1999 **Mignon à croquer** (Kurzfilm, 11')

## CARMEN MAURA



Carmen Maura hat ihre Karriere als Sängerin in einem Kabarett begonnen. Sie erhält 1977 ihre erste Rolle im Film *Tigres de papel* von Fernando Colomo, mit welchem sie ihre Zusammenarbeit im Film *Qué hace una chica como tú en un sitio como este?* und *La mano negra* fortsetzt. Sie erscheint im ersten Film von Pedro Almodóvar, *Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón* und spielt in mehreren spanischen Kultfilmen der 1980er-Jahre mit: *Entre tinieblas*, *¿Qué he hecho yo para merecer esto?*, *Matador*, *La ley del deseo* und vor allem in *Mujeres al borde de un ataque de nervios*. Für diese Rolle gewinnt sie einen Goya und den allerersten Felix als Beste europäische Schauspielerin.

Carmen Maura arbeitet mit den spanischen Regiegrößen José Luis Borau in *Tata mía*, Fernando Trueba in *Sal gorda* et *Sé infiel y no mires con quién*, Carlos Saura in *¡Ay, Carmela!*, für welchen sie erneut den Goya und den Felix der Besten Hauptrolle erhält. Sie setzt ihre Karriere fort mit Gonzalo Suárez in *La reina anónima*, Mario Camus in *Sombras en una batalla*, *Cómo ser infeliz y disfrutarlo* von Enrique Urbizu, *Aragón El rey del río* von Manuel Gutiérrez, *El palomo cojo* von Jaime de Armiñan, *Lisboa* von Antonio Hernández. Im Jahr 2001 erhält sie einen dritten Goya für die Krimikomödie *La comunidad* von Álex de la Iglesia, mit dem sie ebenfalls *800 balas* dreht. Dann spielt sie in Hector Carres Film *La promesa*, Alfonso Albacete y Menkes *Entre vivir y soñar* sowie in *Reinas* von Manolo Gómez Pereira. 2006 gewinnt sie am Filmfestival Cannes den Preis der Besten Darstellerin zusammen mit den fünf anderen Schauspielerinnen von Pedro Almodovars *Volver* sowie einen vierten Goya. 2007 spielt sie in *El menor de los males* von Antonio Hernández, *Que parezca un accidente* von Gerardo Herrero, *Carta a Eva* von Agustí Villaronga sowie in *Las brujas de Zugarramurdi* von Alex de la Iglesia.

Ihre internationale Karriere entfaltet sich 1993 mit ihrer Beteiligung in *Louis, Enfant roi* von Roger Planchon. Ihr Talent kommt in weiteren französischen Filmen zur Geltung, so *Le bonheur est dans le pré* von Etienne Chatillez, *Alliance cherche doigt* von Jean-Pierre Mocky, *Tortilla y cinema* von Martin Provost, *Alice et Martin* von André Téchiné. *Braccia di burro* von Sergio Castellito, *Valentín* von Alejandro

Agresti, *25° en hiver* von Stéphane Vuillet, *Free Zone* von Amos Gitai, *The Garden of Eden* von John Irvin, *Tetro* von Francis Ford Coppola und *Les femmes du 6ème étage* von Philippe Le Guay zeugen von ihrer internationalen Beliebtheit. Sie ist gleichzeitig auch in Fernsehfilmen und auf der Bühne zu sehen.

In jüngerer Vergangenheit spielt sie in *Chicas* von Yasmina Reza, *Le mac* von Pascal Bourdiaux, *La guerre des saintes* von Giordano Guederlini, *Let my people go!* von Mikael Buch, *Sofia y el terco* von Andres Burgos, *Paulette* von Jérôme Enrico, *La madre* von Angelo Maresca, *Jim Loach Emu Plains*, *Les chaises musicales* von Marie Belhomme und vor kurzem in *Cuernavaca* von Alejandro Andrade.

### Filmografie (Auswahl)

- 2015 **La Vanité** von Lionel Baier
- 2014 **Les Chaises musicales** von Marie Belhomme
- 2013 **Las brujas de Zugarramurdi** von Álex de la Iglesia
- 2013 **La Madre** von Angelo Maresca
- 2012 **Paulette** von Jérôme Enrico
- 2011 **Carta a Eva** von Agustí Villaronga
- 2011 **Let my people go!** von Mikael Buch
- 2011 **Les Femmes du 6e étage** von Philippe Le Guay
- 2009 **Tetro** von Francis Ford Coppola
- 2005 **Volver** von Pedro Almodóvar
- 2005 **Free Zone** von Amos Gitai
- 2004 **25° en hiver** von Stéphane Vuillet
- 2002 **800 Balles** von Álex de la Iglesia
- 2001 **Le Ventre de Juliette** von Martin Provost
- 2001 **La comunidad** von Álex de la Iglesia
- 2000 **Le Harem de Madame Osmane** von Nadir Moknèche
- 1998 **Alice et Martin** von André Téchiné
- 1997 **Alliance cherche doigt** von Jean-Pierre Mocky
- 1996 **Tortilla y Cinema** von Martin Provost
- 1995 **Le Bonheur est dans le pré** von Etienne Chaillez
- 1993 **Louis, Enfant roi** von Roger Planchon
- 1990 **¡Ay, Carmela!** von Carlos Saura
- 1988 **Mujeres al borde de un ataque de nervios** von Pedro Almodóvar
- 1986 **Matador** von Pedro Almodóvar
- 1984 **¿Qué he hecho yo para merecer esto?** von Pedro Almodóvar
- 1983 **Entre tinieblas** von Pedro Almodóvar
- 1980 **Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón** von Pedro Almodóvar
- 1977 **Tigres de papel** von Fernando Colomo



## PATRICK LAPP



Patrick Lapp wurde 1944 in Rolle (VD) geboren. Er ist Schweizer Schauspieler und war Moderator beim Westschweizer Radios RSR. Nach seiner Ausbildung am Théâtre de l'Atelier unter der Leitung von François Rochaix spielt er in zahlreichen Theaterstücken. 1976 beginnt er beim zu arbeiten. 1982 spielt er im TV-Film *Mérette* von Jean-Jacques Lagrange mit. Das Westschweizer Publikum kennt ihn vor allem von den Bühnenstücken *Bergamote* von und mit Claude-Inga Barbey. Als Bob im Film *Les Grandes Ondes* von Lionel Baier kehrt Patrick Lapp 2013 zum Film zurück.

### Filmografie

- 2015 **La Vanité** von Lionel Baier
- 2013 **Les Grandes Ondes (à l'ouest)** von Lionel Baier
- 1998 **L'année du capricorne** von Jean-Luc Wey
- 1997 **Rideau de feu** von Igaal Niddam – Fernsehfilm
- 1993 **Connections** – Fernsehfilm
- 1982 **Mérette** von Jean-Jacques Lagrange – Fernsehfilm

## IVAN GEORGIEV



Ivan Georgiev wurde 1985 in Sofia geboren und kommt mit sieben Jahren in die Schweiz. Nach dem Studium der Psychologie und der Filmwissenschaften lässt er sich am Teatro Dimitri in Verscio als Schauspieler ausbilden. Seine Rolle im Film *La Vanité* ist seine erste Berufserfahrung.

### Filmografie

2015 **La Vanité** von Lionel Baier